

Richter Gnisa will Landrat in Lippe werden

Detmold/Bielefeld (ero). Seit gestern steht ein dritter Bewerber um das Amt des Landrates in Lippe fest: Jens Gnisa, seit 2012 Direktor des Amtsgerichtes Bielefeld, will bei der Kommunalwahl am 13. September 2020 seinen Hut in den Ring werfen. Der 56-Jährige geht für die CDU ins Rennen. Offiziell soll er am 31. Januar 2020 gekürt werden.

Gnisa, der seit 2016 Vorsitzender des Deutschen Richterbundes (DRB) ist und 2017 mit seiner Buchveröffentlichung „Das Ende der Gerechtigkeit“ für Furore sorgte, kündigte an, den Vorsitz im DRB zum Jahresende niederlegen zu wollen. Der Jurist und dreifache Familienvater lebt seit drei Jahrzehnten in Lippe, von 2010 bis 2012 war er CDU-Stadtverbandsvorsitzender in seinem Wohnort Horn-Bad Meinberg. Eine vierköpfige Findungskommission der lippeischen Christdemokraten hatte ihn aus einem Bewerberpool von 18 Personen als Kandidaten herausgesucht.

Bislang gab es für das Amt des Landrates in Lippe zwei Bewerber. Zunächst hatten die Grünen mit Robin Wagener ihren Kandidaten nominiert, der Bad Salzufler ist derzeit als Richter am Detmolder Sozialgericht tätig. Er war 2015 als Bewerber für das Bürgermeisteramt in Bad Salzuflen gescheitert. Amtsinhaber Axel Lehmann (SPD) hatte Ende Oktober eine erneute Kandidatur bekannt gegeben.

Gnisa unterstrich, dass er für eine klare Unterscheidbarkeit zu den Mitkonkurrenten um das Landratsamt stehe. „Die Wähler werden eine echte Wahl haben“, versprach der 56-Jährige. Seite 9



Jens Gnisa will in die Politik wechseln. FOTO: WOLFGANG RUDOLF

CF 07.12.19

CDU schickt Jens Gnisa ins Rennen

Der Jurist aus Horn-Bad Meinberg tritt gegen Amtsinhaber Lehmann und den Grünen Wagener an. Vor allem mit den Themen Ordnung, Sicherheit und Mobilität will er bei der Wahl im September punkten.

Erol Kamisli

Kreis Lippe. Nach wochenlanger Suche samt Findungskommission präsentiert die CDU in Lippe einen Kandidaten für die Landratswahl im Herbst: Jens Gnisa. Der 56-jährige Christdemokrat ist seit 2012 Direktor des Amtsgerichts Bielefeld und seit 2016 Vorsitzender des Deutschen Richterbunds (DRB). „Ich werde dieses Amt Ende des Jahres niederlegen“, sagt Gnisa im LZ-Gespräch. Offiziell will die CDU ihn am 31. Januar 2020 küren.

Die Entscheidung zur Kandidatur sei vor zwei Monaten gefallen, als Lippes CDU-Chef Lars Brakhage ihm das Angebot gemacht habe. „Lippe ist meine Heimat. Ich wohne hier seit 30 Jahren, daher ist es eine Auszeichnung, dass ich für meine CDU ins Rennen gehen darf“, sagt der dreifache Vater. Er hoffe, dass er am Wahlabend, 13. September, die bisher feststehenden Kandidaten Robin Wagener (Grüne) sowie Landrat Dr. Axel Lehmann (SPD) hinter sich lassen werde.

Der Amtsgerichtsdirektor betont, dass seine Bewerbung eine Kandidatur ohne „dop-



Jens Gnisa, Landratskandidat der CDU Lippe, erklärt im Gespräch seine Themenschwerpunkte für den Wahlkampf im kommenden Jahr.

FOTO: BERNHARD PREUSS

eine Zusammenarbeit mit der AfD ab – auch als DRB-Vorsitzender habe er Auftritte vor AfD-Gremien immer abgelehnt. „Kein Bürger wird diese Partei wählen, wenn er den politischen Kräften in der Mitte der Gesellschaft vertraut“, fügt Gnisa hinzu. Er freue sich auf den Wahlkampf in Lippe, in dem er auf jeden Fall auch das Thema „Mobilität im ländlichen Raum“ aufgreifen wolle. „Ich bin ein Leidtragender der Eurobahn, deshalb ist es wichtig, dass sich vernünftige Bahn- und Straßenkonzepte ergänzen.“

Vor zwei Jahren hatte er als Autor des Buches „Das Ende der Gerechtigkeit“ für Aufregung in Juristenkreisen sorgt. Den Titel habe er bewusst provokant gewählt: „Das Ergebnis war sehr konstruktiv, denn aufgrund meiner Ideen, die vom DRB gestützt wurden, sind viele Stellen in der Justiz geschaffen worden“, so Gnisa. Er stehe für eine klare Unterscheidbarkeit zu den Mitkonkurrenten um das Landratsamt. „Die Wähler werden eine echte Wahl haben.“

Dies gefällt dem Parteichef Lars Brakhage: „Mit Jens Gnisa, der Lebens- und Führungser-

siegen sollte und die Wahl annehme, kann ich nicht mehr auf einen Richterstuhl“, betont Gnisa, der von 2010 bis 2012 für die CDU den Stadtverband Horn-Bad Meinberg führte. „Ich bin für klare Verhältnisse, dafür habe ich auch gegenüber meinen mehr als

richt gesorgt“, sagt Gnisa und verweist auf „langjährige Verwaltungs- und Führungskompetenz“.

Zu seinen Kernkompetenzen mit 30-jähriger Berufserfahrung zähle er die Themenbereiche Ordnung und Sicherheit. In Lippe sehe er gegen-

der Polizeistellen. „Ich bin bereit, die Ausstattung der Kreispolizeibehörde zu verbessern. Es reicht eben nicht aus, drei Briefe an den Innenminister zu schreiben.“ Er sei bestens vernetzt in der Landes- und Bundespolitik und wolle Lippes größter Lobbyist werden.

hat er den Ruf, ein „konservativer Hardliner“ zu sein. Doch das bestreitet der 56-Jährige: Er sei ein Mann der Mitte und „liberal-konservativ“. Gnisa: „Wenn die politische Mitte stark und glaubwürdig ist und die Probleme der Menschen löst, haben die Ränder keine Chance.“ Er lehne

weiter nach links rücken. Wir wollten eine klare Unterscheidbarkeit zur Politik unserer Konkurrenten und haben sie jetzt.“ Der amtierende Landrat sei ein „netter Typ“, aber weit hinter den Erwartungen geblieben, und gehöre abgewählt.

Kommentar unten

LG 7.12.19

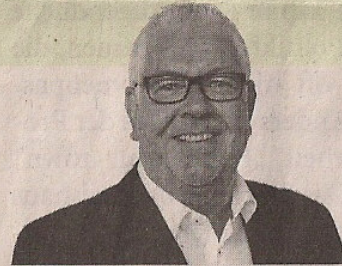
KOMMENTAR

Wunsch-Kandidat

Dirk Baldus

Das ist eine Ansage: Kurz vorm Fest beschenkt sich die CDU und legt den Lippern mit Jens Gnisa einen hochkarätigen Kandidaten für die Landratswahl untern Baum. Wertkonservativ, konsequent und bestens vernetzt, dazu sowohl der Heimat als auch der Union fest verbunden – mehr Wünsche kann sich ein suchender Christdemokrat kaum erfüllen.

Aus strategischer Sicht ist die Personalentscheidung der lippischen Union geschickt. Gnisa sagt als Vorsitzender des Deutschen Richterbundes meist ungeschminkt das, was er denkt, packt – wenn's für ihn passt – die verbale Rute aus. Er sieht den Rechtsstaat in Gefahr, fordert mehr Polizisten und prangert als Gastautor im Focus an, dass jährlich etwa 40 Straftäter aus der U-Haft entlassen werden müssten, weil ihre Fälle nicht zügig genug bearbeitet werden könnten. Ganz klar: Die Union sendet mit Gnisas Nomi-



nierung ein Zeichen an ihre unzufriedenen Stammwähler. An die, die sich Recht und Ordnung wünschen sowie Führungsstärke fordern. Und an die, für die die Alternative für Deutschland dauerhaft keine Alternative werden soll.

Auch wenn noch nicht alle Karten auf dem Tisch liegen: Mit Gnisa schickt die Union bewusst einen Kandidaten ins Rennen, der sich von den bislang bekannten Bewerbern glasklar unterscheidet. Die Grünen setzen auf ihren Hoffnungsträger Robin Wagener und den derzeitigen Bundestrend. Die SPD wohl auf Amtsinhaber Dr. Axel Lehmann, der zwar einen Amtsbonus hat, dafür aber im vergangenen Jahr bei Gnisas Stärken selbst Schwäche zeigte.

Stand jetzt stehen die Lipper im September vor einer richtungsweisenden Landratswahl. Eine schöne Bescherung – für eine lebendige Demokratie. dbaldus@lmh-giesdorf.de

2019 im Rückblick – Die Verwaltung zieht Bilanz

von Bürgermeister Stefan Rother



Wir wünschen
Weihnachten
und allezeit
Gute Nacht



Bahnhof
Telefon: 0 5 3 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

Fortsetzung von der linken Seite

...zum KfW-Programm 432 „Quartierkonzepte und Sanierungsmanager“ ausgewählt. Vom 15.09. bis 20.09.2019 fand im Klimaquartier die von der TH OWL in Kooperation mit dem Sanierungsmanagement angebotene internationale Summerschool „KURKULTURKUR“ statt. Hier kamen Studierende aus verschiedenen Nationen (darunter Portugal, Belgien, Island, Serbien, Pakistan, Dänemark und den Niederlanden) auf Einladung der TH OWL zur Summerschool nach Bad Meinberg, um gemeinsam in einer intensiven Workshop-Woche an frischen Ideen und Konzepten für die Gebäude im Quartier zu arbeiten. Die Ergebnisse wurden unter anderem im WDR präsentiert.

Hochbau

Zur vorsorglichen Absicherung möglicher Umweltschäden ist bei der Abwas-

serkanalisation im Baubetriebshof ein Leicht-Flüssigkeits-Abscheider (LFA) eingebaut. Im Sekundarschulgebäude 2 sind die Schülertoiletten umfassend saniert worden. Eine begonnene Sanierung der Schülertoiletten in der Grundschule Bad Meinberg musste leider unterbrochen werden, da die Geschosdecke Risse aufzeigte und statisch nicht belastbar war. Provisorisch bis zur Abstützung der Kellerdecke sind dafür vorerst WC-Toiletten-Container auf dem Schulhof gestellt worden. Die Sanierung wird aber nunmehr kurzfristig fortgesetzt.

Mit dem Abriss der Friedhofshalle in Vahlhausen wurde ein Beschluss des Umweltausschusses umgesetzt. Die Gedenktafel gefallener Soldaten der Weltkriege wurde erhalten und auf dem Gelände neu platziert und aufgestellt. Die Außenleuchten an der Sporthalle in Horn sind durch neue LED Mastleuch-

ten ersetzt worden, die alten Leuchten waren sehr oft ausgefallen.

Wirtschaftsförderung

IndustriePark Lippe: Der IndustriePark Lippe umfasst 55 Hektar, davon 16 Hektar im ersten Bauabschnitt. Drei Unternehmen sind angesiedelt. Ein Betrieb hat schon die erste Erweiterung vollzogen, weitere Betriebsweiterungen sind in der Planung. Es gibt einen Interessenten der Anfang 2020 eine Fläche erwerben und sich ansiedeln will. Weitere 30 Hektar stehen im 2. Bauabschnitt zu Verfügung. Diese sind noch nicht erschlossen. Auch hierfür gibt es vielversprechende Gespräche mit einem Interessenten.

GHP-Glunz (Sonae Arauco): Fa. Glunz schließt zu Ende des Jahres 2020. Das Heizkraftwerk wurde von den bisherigen Eigentümern veräußert. Die Arbeitsplätze bleiben erhalten, der Betrieb des Heizkraftwerks

beschluss für einen Bebauungsplan gefasst worden.

Bahnhofstraße gegenüber von Glunz: Hier sind Verkaufsverhandlungen mit einem Handwerker sowie einem Autohändler weit fortgeschritten.

Kampstraße / Mittelstraße: Die Fa. Halsdorfer Ingenieure hat eine Planung für ein Fachmarktzentrum an der Kampstraße im Fachausschuss vorgestellt. Die Beratungen hierzu sollen Anfang 2020 erfolgen. 2021 könnten damit in unmittelbare Nähe zum Stadtzentrum Einzelhandelsflächen entstehen, die Kundenfrequenz in die Stadt bringen.

Sparkassengebäude: Die Wohnungsbaugenossenschaft Horn-Bad Meinberg baut das Gebäude um. Im Erdgeschoss soll wieder die Sparkasse zu finden sein. Weiterhin sollen hier Wohnungen gebaut werden. 2022 sollen die Mieter dort einziehen können, dann kehrt auch die Sparkasse an den Marktplatz zurück.

Stadtverwaltung neben der Sparkasse: Es laufen Verhandlungen für einen Verkauf des Gebäudes. Geplant ist ein Neubau mit Einzelhandel im Erdgeschoss und Büros im Obergeschoss.

Breitband: Die Zentren der Stadtteile Horn und Bad Meinberg sind von der Telekom versorgt. Der Rest von Horn, Bad Meinberg und Fissenknick wird durch Innogy versorgt. Holzhausen und Bellenberg sind durch Unitymedia versorgt. Der IndustriePark und der Stadtteil Belle, bekommen Breitband bis ins Haus (FTTH), die Tiefbauarbeiten laufen. Der IndustriePark Lippe soll Mitte 2020 angeschlossen werden. Die Fertigstellung für die Nutzer im Stadtteil Belle ist für Herbst 2020 vorgesehen. Andere Stadtteile sind unterschiedlich versorgt. Für die weißen Flecken hat SEWIKOM den Zuschlag für einen Ausbau bekommen. Die Ausführung verzögert sich und wird erst 2020 beginnen. Die Stadt Horn-Bad Meinberg hat im 3. Aufruf des Förderprogramms WiFi4EU den Zuschlag einer EU-Förderung für „Freies WLAN“ bekommen.

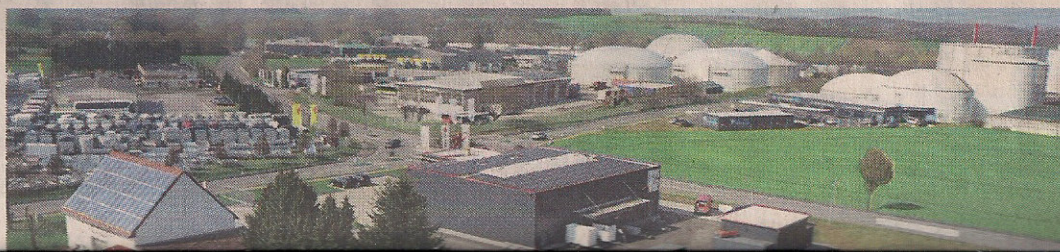
Sonstiges: Die Stadt Horn-Bad Meinberg hat in 2019 ein Unternehmerfrühstück und den Unternehmerabend veranstaltet. Das Gründerforum der IHK in der Burg Horn wurde mitgestaltet. Ein Speeddating in der Sekundarschule für zukünftige Auszubildende wurde unterstützt.

Stadtmarketing: Es wurden viele Gespräche zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung geführt. Hier sind wir nicht am Ziel, weitere Gespräche



Dank des großen ehrenamtlichen Einsatzes einiger Beller, die von Haus zu Haus gezogen sind, um Kunden zu werben, bekommt Belle nun auch schnelles Glasfaser-Internet (gustav-internet): Der erste Spatenstich dafür ist erfolgt, mit Ivo Hennekes (Innogy), Reiner Brachvogel (gustav internet), Saskia Kemner (Innogy), Martin Müller (Westnetz), Bürgermeister Stefan Rother und Wirtschaftsförderer Rüdiger Krentz. Bis die Bagger Ende Januar nach Belle kommen, können sich weitere Interessenten bei der Stadt melden. Ende 2020 soll dann alles fertig sein für das Turbo-Internet in Belle.

Foto: Holger Fretzer



Kreisvorstand
Landratskand

Kreisvors
Jen
Gnisa

Der geschäftsführer
Gnisa als Landrat
CDU-Kreisvorstand
17 Mitbewerber
Meinberg und ist
Ort leitete er den

Jens Gnisa trat
ein und wurde 19
berufen. Er wechselte
bis 2007 Richter
mit Familiensachen
2007 bis 2012
übernahm. Seit 2012
in der CDU gebildet
Er ist auch Autor
verheiratet und hat
zwei Kinder.

CDU-Kreisvorstand
einen Kandidaten
Richter ist er es
Erfahrung in der
ter Vertrauensmann
einen Mann brauche
der da ist, wenn
Verantwortung für
die Bürger.

So geht das Ver
vorstand in seine
eine Beschlusse
Auf einer Versam
minierung am 31.
CDU-Chef Bra
ist, offen an der
unseren Mitglie
prinzip verabsch
Delegierten oder
die jemanden an
bei uns das Vota

Rückblick – ung zieht Bilanz



meister Stefan Rother

betriebschef in
scheider (LFA)
arschulgebäude
etten umfassend
ne begonnene
toiletten in der
einberg musste
werden, da die
aufzeitige und sta-
war. Provisorisch
Kellerdecke sind
etten-Container
stellt worden. Die
mehr kurzfris-

ten ersetzt worden, die alten Leuchten waren sehr oft ausgefallen.

Wirtschaftsförderung

IndustriePark Lippe: Der Industrie-Park Lippe umfasst 55 Hektar, davon 16 Hektar im ersten Bauabschnitt. Drei Unternehmen sind angesiedelt. Ein Betrieb hat schon die erste Erweiterung vollzogen, weitere Betriebserweiterungen sind in der Planung. Es gibt einen Interessenten der Anfang 2020 eine Fläche erwerben und sich ansiedeln will. Weitere 30 Hektar stehen im 2. Bauabschnitt zu Verfügung. Diese sind noch nicht erschlossen. Auch hierfür gibt es vielversprechende Gespräche mit einem Interessenten.

GHP-Glunz (Sonae Arauco): Fa. Glunz schließt zu Ende des Jahres 2020. Das Heizkraftwerk wurde von den bisherigen Eigentümern veräußert. Die Arbeitsplätze bleiben erhalten, der Betrieb des Heizkraftwerks

beschluss für einen Bebauungsplan gefasst worden.

Bahnhofstraße gegenüber von Glunz: Hier sind Verkaufsverhandlungen mit einem Handwerker sowie einem Autohändler weit fortgeschritten.

Kampstraße / Mittelstraße: Die Fa. Halsdorfer Ingenieure hat eine Planung für ein Fachmarktzentrum an der Kampstraße im Fachausschuss vorgestellt. Die Beratungen hierzu sollen Anfang 2020 erfolgen. 2021 könnten damit in unmittelbare Nähe zum Stadtzentrum Einzelhandelsflächen entstehen, die Kundenfrequenz in die Stadt bringen.

Sparkassengebäude: Die Wohnungsbaugenossenschaft Horn-Bad Meinberg baut das Gebäude um. Im Erdgeschoss soll wieder die Sparkasse zu finden sein. Weiterhin sollen hier Wohnungen gebaut werden. 2022 sollen die Mieter dort einziehen können, dann kehrt auch die Sparkasse an den Marktplatz zurück.

Stadtverwaltung neben der Sparkasse: Es laufen Verhandlungen für einen Verkauf des Gebäudes. Geplant ist ein Neubau mit Einzelhandel im Erdgeschoss und Büros im Obergeschoss.

Breitband: Die Zentren der Stadtteile Horn und Bad Meinberg sind von der Telekom versorgt. Der Rest von Horn, Bad Meinberg und Fissenknick wird durch Innogy versorgt. Holzhausen und Bellenberg sind durch Unitymedia versorgt. Der IndustriePark und der Stadtteil Belle, bekommen Breitband bis ins Haus (FTTH), die Tiefbauarbeiten laufen. Der IndustriePark Lippe soll Mitte 2020 angeschlossen werden. Die Fertigstellung für die Nutzer im Stadtteil Belle ist für Herbst 2020 vorgesehen. Andere Stadtteile sind unterschiedlich versorgt. Für die weißen Flecken hat SEWIKOM den Zuschlag für einen Ausbau bekommen. Die Ausführung verzögert sich und wird erst 2020 beginnen. Die Stadt Horn-Bad Meinberg hat im 3. Aufruf des Förderprogramms Wi-Fi4EU den Zuschlag einer EU-Förderung für „Freies WLAN“ bekommen.

Sonstiges: Die Stadt Horn-Bad Meinberg hat in 2019 ein Unternehmerfrühstück und den Unternehmerabend veranstaltet. Das Gründerforum der IHK in der Burg Horn wurde mitgestaltet. Ein Speeddating in der Sekundarschule für zukünftige Auszubildende wurde unterstützt.

Stadtmarketing: Es wurden viele Gespräche zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung geführt. Hier sind wir noch nicht am Ziel, weitere Gespräche folgen. Mit einem erstmalig vom Rat

Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest, viel Glück und Erfolg und allzeit gute Fahrt im neuen Jahr.

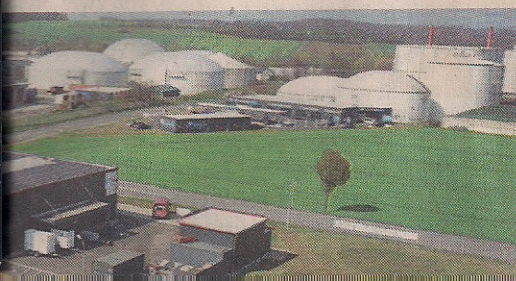


Bahnhofstraße 101 - 32805 Horn-Bad Meinberg
Telefon: 0 52 34 / 8 95 00 - www.autohaus-dohm.de

Friedhofshalle in
in Beschluss des
umgesetzt. Die
er Soldaten der
alten und auf dem
und aufgestellt.
der Sporthalle in
LED Mastleuch-



der, die von Haus zu Haus gezogen sind, um Kunden
er-Internet (gustav-internet): Der erste Spatenstich
achvogel (gustav internet), Saskia Kemner (Innogy),
er und Wirtschaftsförderer Rüdiger Krentz. Bis die
in weitere Interessenten bei der Stadt melden. Ende
in Belle.
Foto: Holger Fretzer



Kreisvorstand empfiehlt den Horn-Bad Meinberger Jens Gnisa als Landratskandidaten.

Kreisvorstand empfiehlt Horn-Bad Meinberger Jens Gnisa als Landratskandidaten

Gnisa soll für die CDU starten

Der geschäftsführende Kreisvorstand hat dem erweiterten Kreisvorstand Jens Gnisa als Landratskandidaten empfohlen. Für die Kandidatensuche setzte der CDU-Kreisverband eine Findungskommission ein, in der sich Gnisa gegen 17 Mitbewerber durchsetzte. Der gebürtige Bielefelder wohnt in Horn-Bad Meinberg und ist Jahrgang 1963. Seit 2005 ist er Mitglied der CDU und vor Ort leitete er den Stadtverband Horn-Bad Meinberg als Vorsitzender.

Jens Gnisa trat im Jahr 1990 in den Dienst des Landes Nordrhein-Westfalen ein und wurde 1993 zum Richter auf Lebenszeit beim Amtsgericht Paderborn berufen. Er wechselte 1998 an das Landgericht Paderborn und war von 2002 bis 2007 Richter am Oberlandesgericht Hamm. Hier war er insbesondere mit Familiensachen und Verwaltungsangelegenheiten befasst, bevor er von 2007 bis 2012 das Amt des Vizepräsidenten beim Landgericht Paderborn übernahm. Seit 2016 ist Gnisa Vorsitzender des Deutschen Richterbundes, in der CDU gehört er dem Bundesparteigericht der CDU Deutschlands an. Er ist auch Autor einiger Fachbücher zum Thema Recht. Der 54-jährige ist verheiratet und hat drei Kinder.

CDU-Kreisvorsitzender Lars Wilhelm Brakhage: „Mit Jens Gnisa haben wir einen Kandidaten gefunden, der für unsere Heimat etwas erreichen will. Als Richter ist er es gewohnt sich nicht zu ducken, wenn es ernst wird. Gnisa hat Erfahrung in der Leitung einer Behörde und ist deutschlandweit ein geschätzter Vertrauensmann, wenn es um das Thema Recht und Gesetz geht. „Solch einen Mann brauchen wir an der Spitze der Kreisverwaltung. Einer von uns, der da ist, wenn es Probleme gibt. Sich mit den Fachleuten zusammensetzt, Verantwortung übernimmt und das Beste für Lippe erreicht“, so die CDU.

So geht das Verfahren weiter: Als nächstes befasst sich der erweiterte Kreisvorstand in seiner Sitzung am 9. Januar mit der Landratskandidatur und fasst eine Beschlussempfehlung für die ca. 2.000 Mitglieder der CDU in Lippe. Auf einer Versammlung der wahlberechtigten Mitglieder wird dann die Nominierung am 31. Januar 2020 im Kurhaus in Bad Salzfluten vorgenommen.

CDU-Chef Brakhage: „Wir beteiligen unsere Mitglieder, wie es zeitgemäß ist, offen an der Nominierung unseres Landratskandidaten. Wir vertrauen unseren Mitgliedern, darum haben wir uns schon lange vom Delegiertenprinzip verabschiedet. Unsere Mitbewerber machen das im geheimen mit Delegierten oder treffen sich in Größenordnungen von um die 30 Personen die jemanden aufs Schild heben. Das wollen wir nicht. Von Anfang an zählt bei uns das Votum aller Mitglieder!“

Rückblick ung zieht Bilanz

meister Stefan Rother



betriebschef ein
scheider (LFA)
arschulgebäude
eten umfassend
ne begonnene
toiletten in der
einberg musste
werden, da die
aufzeigte und sta-
nar. Provisorisch
Kellerdecke sind
etten-Container
ellt worden. Die
mehr kurzfris-

ten ersetzt worden, die alten Leuchten waren sehr oft ausgefallen.

Wirtschaftsförderung

IndustriePark Lippe: Der Industrie-Park Lippe umfasst 55 Hektar, davon 16 Hektar im ersten Bauabschnitt. Drei Unternehmen sind angesiedelt. Ein Betrieb hat schon die erste Erweiterung vollzogen, weitere Betriebserweiterungen sind in der Planung. Es gibt einen Interessenten der Anfang 2020 eine Fläche erwerben und sich ansiedeln will. Weitere 30 Hektar stehen im 2. Bauabschnitt zu Verfügung. Diese sind noch nicht erschlossen. Auch hierfür gibt es vielversprechende Gespräche mit einem Interessenten.

GHP-Glunz (Sonae Arauco): Fa. Glunz schließt zu Ende des Jahres 2020. Das Heizkraftwerk wurde von den bisherigen Eigentümern veräußert. Die Arbeitsplätze bleiben erhalten. Der Betrieb des Heizkraftwerks

beschluss für einen Bebauungsplan gefasst worden.

Bahnhofstraße gegenüber von Glunz: Hier sind Verkaufsverhandlungen mit einem Handwerker sowie einem Autohändler weit fortgeschritten.

Kampstraße / Mittelstraße: Die Fa. Halsdorfer Ingenieure hat eine Planung für ein Fachmarktzentrum an der Kampstraße im Fachausschuss vorgestellt. Die Beratungen hierzu sollen Anfang 2020 erfolgen. 2021 könnten damit in unmittelbare Nähe zum Stadtzentrum Einzelhandelsflächen entstehen, die Kundenfrequenz in die Stadt bringen.

Sparkassengebäude: Die Wohnungsbaugenossenschaft Horn-Bad Meinberg baut das Gebäude um. Im Erdgeschoss soll wieder die Sparkasse zu finden sein. Weiterhin sollen hier Wohnungen gebaut werden. 2022 sollen die Mieter dort einziehen können, dann kehrt auch die Sparkasse an den Marktplatz zurück.

Stadtverwaltung neben der Sparkasse: Es laufen Verhandlungen für einen Verkauf des Gebäudes. Geplant ist ein Neubau mit Einzelhandel im Erdgeschoss und Büros im Obergeschoss.

Breitband: Die Zentren der Stadtteile Horn und Bad Meinberg sind von der Telekom versorgt. Der Rest von Horn, Bad Meinberg und Fissenknick wird durch Innogy versorgt. Holzhausen und Bellenberg sind durch Unitymedia versorgt. Der IndustriePark und der Stadtteil Belle, bekommen Breitband bis ins Haus (FTTH), die Tiefbauarbeiten laufen. Der IndustriePark Lippe soll Mitte 2020 angeschlossen werden. Die Fertigstellung für die Nutzer im Stadtteil Belle ist für Herbst 2020 vorgesehen. Andere Stadtteile sind unterschiedlich versorgt. Für die weißen Flecken hat SEWIKOM den Zuschlag für einen Ausbau bekommen. Die Ausführung verzögert sich und wird erst 2020 beginnen. Die Stadt Horn-Bad Meinberg hat im 3. Aufruf des Förderprogramms WiFi4EU den Zuschlag einer EU-Förderung für „Freies WLAN“ bekommen.

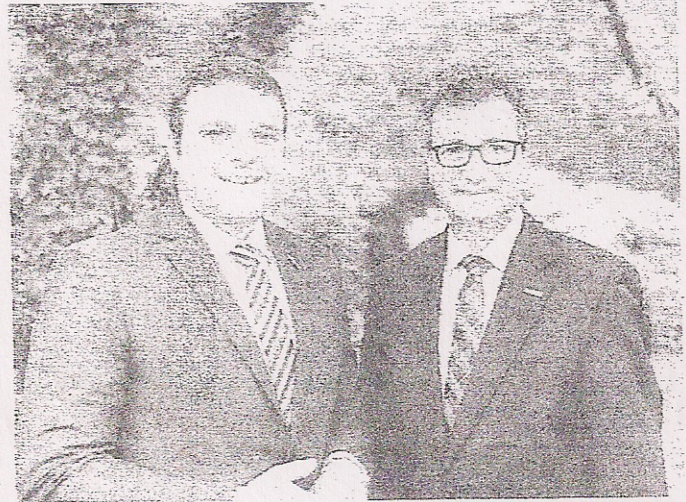
Sonstiges: Die Stadt Horn-Bad Meinberg hat in 2019 ein Unternehmerfrühstück und den Unternehmerabend veranstaltet. Das Gründerforum der IHK in der Burg Horn wurde mitgestaltet. Ein Speeddating in der Sekundarschule für zukünftige Auszubildende wurde unterstützt.

Stadtmarketing: Es wurden viele Gespräche zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung geführt. Hier sind wir noch nicht am Ziel, weitere Gespräche folgen. Mit einem erstmaligen vom Rat

Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest, viel Glück und Erfolg und allzeit gute Fahrt im neuen Jahr.



Bahnhofstraße 101 - 32805 Horn-Bad Meinberg
Telefon: 0 52 34 / 8 95 00 - www.autohaus-dohrn.de



Kreisvorstand empfiehlt den Horn-Bad Meinberger Jens Gnisa als Landratskandidaten.

Kreisvorstand empfiehlt Horn-Bad Meinberger Jens Gnisa als Landratskandidaten

Gnisa soll für die CDU starten

Der geschäftsführende Kreisvorstand hat dem erweiterten Kreisvorstand Jens Gnisa als Landratskandidaten empfohlen. Für die Kandidatensuche setzte der CDU-Kreisverband eine Findungskommission ein, in der sich Gnisa gegen 17 Mitbewerber durchsetzte. Der gebürtige Bielefelder wohnt in Horn-Bad Meinberg und ist Jahrgang 1963. Seit 2005 ist er Mitglied der CDU und vor Ort leitete er den Stadtverband Horn-Bad Meinberg als Vorsitzender.

Jens Gnisa trat im Jahr 1990 in den Dienst des Landes Nordrhein-Westfalen ein und wurde 1993 zum Richter auf Lebenszeit beim Amtsgericht Paderborn berufen. Er wechselte 1998 an das Landgericht Paderborn und war von 2002 bis 2007 Richter am Oberlandesgericht Hamm. Hier war er insbesondere mit Familiensachen und Verwaltungsangelegenheiten befasst, bevor er von 2007 bis 2012 das Amt des Vizepräsidenten beim Landgericht Paderborn übernahm. Seit 2016 ist Gnisa Vorsitzender des Deutschen Richterbundes, in der CDU gehört er dem Bundesparteivorstand der CDU Deutschlands an. Er ist auch Autor einiger Fachbücher zum Thema Recht. Der 54-jährige ist verheiratet und hat drei Kinder.

CDU-Kreisvorsitzender Lars Wilhelm Brakhage: „Mit Jens Gnisa haben wir einen Kandidaten gefunden, der für unsere Heimat etwas erreichen will. Als Richter ist er es gewohnt sich nicht zu ducken, wenn es ernst wird. Gnisa hat Erfahrung in der Leitung einer Behörde und ist deutschlandweit ein geschätzter Vertrauensmann, wenn es um das Thema Recht und Gesetz geht. „Solch einen Mann brauchen wir an der Spitze der Kreisverwaltung. Einer von uns, der da ist, wenn es Probleme gibt. Sich mit den Fachleuten zusammensetzt, Verantwortung übernimmt und das Beste für Lippe erreicht“, so die CDU.

So geht das Verfahren weiter: Als nächstes befasst sich der erweiterte Kreisvorstand in seiner Sitzung am 9. Januar mit der Landratskandidatur und fasst eine Beschlussempfehlung für die ca. 2.000 Mitglieder der CDU in Lippe. Auf einer Versammlung der wahlberechtigten Mitglieder wird dann die Nominierung am 31. Januar 2020 im Kurhaus in Bad Salzhausen vorgenommen.

CDU-Chef Brakhage: „Wir beteiligen unsere Mitglieder, wie es zeitgemäß ist, offen an der Nominierung unseres Landratskandidaten. Wir vertrauen unseren Mitgliedern, darum haben wir uns schon lange vom Delegiertenprinzip verabschiedet. Unsere Mitbewerber machen das im geheimen mit Delegierten oder treffen sich in Größenordnungen von um die 30 Personen die jemanden aufs Schild heben. Das wollen wir nicht. Von Anfang an zählt bei uns das Votum aller Mitglieder!“

Friedhofshalle in
te Beschluss des
umgesetzt. Die
er Soldaten der
ten und auf dem
und aufgestellt.
der Sporthalle in
LED Mastleuch-



er, die von Haus zu Haus gezogen sind, um Kunden
er-Internet (gustav-internet): Der erste Spatenstich
achvogel (gustav internet), Saskia Kemner (Innogy),
er und Wirtschaftsförderer Rüdiger Krenz. Bis die
weitere Interessenten bei der Stadt melden. Ende
in Belle.
Foto: Holger Fretzer





Kreisvorstand empfiehlt den Horn-Bad Meinberger Jens Gnisa als Landratskandidaten.

Kreisvorstand empfiehlt Horn-Bad Meinberger Jens Gnisa als Landratskandidaten

Gnisa soll für die CDU starten

Der geschäftsführende Kreisvorstand hat dem erweiterten Kreisvorstand Jens Gnisa als Landratskandidaten empfohlen. Für die Kandidatensuche setzte der CDU-Kreisverband eine Findungskommission ein, in der sich Gnisa gegen 17 Mitbewerber durchsetzte. Der gebürtige Bielefelder wohnt in Horn-Bad Meinberg und ist Jahrgang 1963. Seit 2005 ist er Mitglied der CDU und vor Ort leitete er den Stadtverband Horn-Bad Meinberg als Vorsitzender.

Jens Gnisa trat im Jahr 1990 in den Dienst des Landes Nordrhein-Westfalen ein und wurde 1993 zum Richter auf Lebenszeit beim Amtsgericht Paderborn berufen. Er wechselte 1998 an das Landgericht Paderborn und war von 2002 bis 2007 Richter am Oberlandesgericht Hamm. Hier war er insbesondere mit Familiensachen und Verwaltungsangelegenheiten befasst, bevor er von 2007 bis 2012 das Amt des Vizepräsidenten beim Landgericht Paderborn übernahm. Seit 2016 ist Gnisa Vorsitzender des Deutschen Richterbundes, in der CDU gehört er dem Bundesparteigericht der CDU Deutschlands an. Er ist auch Autor einiger Fachbücher zum Thema Recht. Der 54-jährige ist verheiratet und hat drei Kinder.

CDU-Kreisvorsitzender Lars Wilhelm Brakhage: „Mit Jens Gnisa haben wir einen Kandidaten gefunden, der für unsere Heimat etwas erreichen will. Als Richter ist er es gewohnt sich nicht zu ducken, wenn es ernst wird. Gnisa hat Erfahrung in der Leitung einer Behörde und ist deutschlandweit ein geschätzter Vertrauensmann, wenn es um das Thema Recht und Gesetz geht. „Solch einen Mann brauchen wir an der Spitze der Kreisverwaltung. Einer von uns, der da ist, wenn es Probleme gibt. Sich mit den Fachleuten zusammensetzt, Verantwortung übernimmt und das Beste für Lippe erreicht“, so die CDU.

So geht das Verfahren weiter: Als nächstes befasst sich der erweiterte Kreisvorstand in seiner Sitzung am 9. Januar mit der Landratskandidatur und fasst eine Beschlussempfehlung für die ca. 2.000 Mitglieder der CDU in Lippe. Auf einer Versammlung der wahlberechtigten Mitglieder wird dann die Nominierung am 31. Januar 2020 im Kurhaus in Bad Salzuflen vorgenommen.

CDU-Chef Brakhage: „Wir beteiligen unsere Mitglieder, wie es zeitgemäß ist, offen an der Nominierung unseres Landratskandidaten. Wir vertrauen unseren Mitgliedern, darum haben wir uns schon lange vom Delegiertenprinzip verabschiedet. Unsere Mitbewerber machen das im geheimen mit Delegierten oder treffen sich in Größenordnungen von um die 30 Personen die jemanden aufs Schild heben. Das wollen wir nicht. Von Anfang an zählt bei uns das Votum aller Mitglieder!“



Gedenkfeier nach Brand in Affenhaus

■ Krefeld (epd). Gut drei Wochen nach dem verheerenden Brand im Affenhaus des Krefelder Zoos laden die Stadt, der Zoo und die Zoofreunde zu einer zentralen Veranstaltung auf dem Rathausplatz ein. Am 24. Januar sollen sich Bürgerinnen und Bürger unter dem Motto „Unser Zoo – unsere Verantwortung“ treffen, um gemeinsam zu trauern und ein Zeichen für den Zoo zu setzen, wie die Stadtverwaltung am Freitag mitteilte.

„Viele Menschen haben das Bedürfnis, gemeinsam ihre Betroffenheit über das Unglück zum Ausdruck zu bringen“, sagte Oberbürgermeister Frank Meyer (SPD). Als Teilnehmer wird auch der Direktor der Kölner Zoos und Vorsitzende des Weltverbandes für Zoos und Aquarien, Theo Pögel, erwartet. Außerdem soll von der Veranstaltung ein Signal an die Öffentlichkeit ausgehen. „Wir machen weiter und werden die große Tradition der Menschenaffen im Krefelder Zoo weiterführen“, betonte Meyer.

Bei dem Feuer waren in der Silvesternacht mehr als 30 Tie-

Streben kommunale Spitzenämter an: (v.l.) Jens Gnisa (CDU), der bis vor kurzem Vorsitzender des Richterbundes war und Landrat in Lippe werden will, Andreas Hollstein (CDU), der Oberbürgermeister in Dortmund werden will, und die frühere niedersächsische Umweltministerin Monika Griefahn (SPD), die in Mülheim kandidiert. FOTOS: DPA

Schicksalswahl in den Kommunen

Die Vorbereitungen der Parteien für den 13. September laufen. Vor allem für die SPD ist die Kommunalwahl von existenzieller Bedeutung. In vielen Rathäusern könnten die Grünen künftig das Sagen haben.

■ **Düsseldorf.** Die Vorbereitungen in den Kreis-, Stadt- und Gemeindeverbänden der politischen Parteien laufen schon längst auf Hochtouren. Überall werden Kandidaten nominiert und Programme geschrieben. Die Fristen für die Kommunalwahlen (mehr als 14 Millionen Wahlberechtigte, knapp 20.000 Mandate) in Nordrhein-Westfalen am 13. September laufen.

Damit geht für die Kreistage und Räte in NRW die längste Wahlperiode aller Zeiten zu Ende – nach fast sechseinhalb Jahren. Die Amtszeit der Kommunalparlamente, die normalerweise fünf Jahre beträgt, war 2014 verlängert worden, damit von 2020 an Räte, Kreistage sowie Bürgermeister und Landräte gleichzeitig gewählt werden können.

Die politischen Parteien halten die Kommunalwahlen in diesem Jahr für besonders wichtig. Vor allem die angeschlagene SPD betrachtet die Wahlen am 13. September als Schicksalswahl. „Wir haben starke Kandidaten und wollen die Kommunalwahlen gewinnen“, sagt SPD-Landeschef Sebastian Hartmann. Wichtige Themen sind für ihn Wohnungsbau, Arbeitsplatzsiche-

rung und Investitionen in Bildung. Rund 10.000 kommunale Mandatsträger sind Sozialdemokraten, in sieben von elf Großstädten im Ruhrgebiet stellt die SPD den Oberbürgermeister. In 39 von 53 Gemeinde- und Stadträten sei die SPD stärkste Partei, betont SPD-Landeschef Sebastian Hartmann. In OWL sind nicht nur die Stadtoberhäupter von Bielefeld, Minden, Herford und Höxter Sozialdemokraten, sondern auch in vielen kleineren Kommunen. Können die Sozialdemokraten ihre kommunale Stärke behaupten, oder setzt sich der Niedergang für sie jetzt auch auf kommunaler Ebene fort?

Vor allem dem Rathaus in Dortmund wird dabei eine besondere Bedeutung zugemessen. Seit 1946 stellt die SPD hier den Oberbürgermeister. Der bisherige OB Ulrich Sierau (63), seit 2009 im Amt, tritt nicht mehr an. Nun will die CDU das Dortmunder Rathaus unbedingt erstmals erobern. Mit Andreas Hollstein, dem bisherigen Bürgermeister von Altena im Sauerland, hat sie einen ambitionierten Kandidaten aufgestellt. Hollstein ist bekannt geworden durch eine großzügige Flüchtlingspolitik in seiner Stadt. Am 27. November 2017 überlebte er

einen Messerangriff. Der Täter gilt als Rechtsextremist. Bei der Europawahl im Mai 2019 erhielten in Dortmund allerdings die Grünen mit 25,9 Prozent mehr Stimmen als SPD (22,9) und CDU (19,2). Sie dürften die Schul- und Jugenddezernentin Daniela Schneckenburger (59) ins Rennen schicken.

Aber auch anderswo gibt es interessante Kandidaten. Der bisher interessanteste in Ostwestfalen-Lippe: Jens Gnisa (56). Der Christdemokrat ist Direktor des Bielefelder Amtsgerichts und war bis Ende 2019 Vorsitzender des Deutschen Richterbundes. Er will Landrat von Lippe werden. Bisheriger Amtsinhaber: der Sozialdemokrat Axel Lehmann (53).

Der frühere NRW-Arbeits-

minister Rainer Schmeltzer (58, SPD) will Bürgermeister in seiner Heimatstadt Lünen werden. Der frühere Chef der Grünen-Fraktion im Landtag, Mehrdad Mostofizadeh (50) will OB in Essen werden. In Mülheim tritt gemeinsam für CDU und Grüne mit Diane Jägers ausgerechnet die Christdemokratin an, die als Abteilungsleiterin im NRW-Baumministerium im September 2018 die Verfügung für die Räumung des Hambacher Forstes unterschrieben hat. Ihre Gegenkandidatin von der SPD: die ehemalige niedersächsische Umweltministerin Monika Griefahn (65). In Hamm kandidiert der Chef des NRW-Städtetages Thomas Hunsteger-Petermann (66, CDU) zum fünften Mal. Er ist seit 1999 im

Erstmals ein „Ruhrparlament“

◆ Erstmals wählen gleichzeitig mit den Kommunalwahlen mehr als zwei Millionen Wahlberechtigte in den elf kreisfreien Städten und vier Kreisen des Ruhrgebietes ein sogenanntes Ruhrparlament. Es ist dann das mächtigste Gremium des Regionalverbandes Ruhr. Bislang entsandten die

Stadträte und Kreistage im Ruhrgebiet entsprechend ihrer politischen Zusammensetzung die Mitglieder des Ruhrparlaments – ein Verfahren, das auch weiterhin für die Landschaftsversammlungen der beiden Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe gilt.

Amt und schon jetzt der dienstälteste OB in NRW.

Die Grünen, deren Höhenflug bei den Umfragen auch in NRW unverändert anhält, bereiten sich darauf vor, in zahlreichen Rathäusern die Chefposten zu übernehmen. Erstmals jedenfalls müssen grüne Bewerber um die Bürgermeister- oder Oberbürgermeisterposten damit rechnen, tatsächlich gewählt zu werden.

Der Chef der NRW-CDU, Ministerpräsident Armin Laschet, betont im Gespräch mit dieser Zeitung, zwar stünden die Wahlen der Oberbürgermeister, Bürgermeister und Landräte immer sehr im Mittelpunkt des Interesses. „Entscheidend ist aber, dass in den Räten der Kreise, Städte und Gemeinden arbeitsfähige Mehrheiten entstehen“, sagt Laschet. Ist die Kommunalwahl ein wichtiges Stimmungsbild für die schwarz-gelbe Landesregierung? Laschet dazu: „Gerade bei Kommunalwahlen ist es schwierig, aus den Ergebnissen Stimmungsbilder für andere bestehende Koalitionen herzustellen, da die Menschen stark verwurzelt in ihren Städten und Gemeinden sind und häufig ganz andere Parameter viel mehr zählen als die Parteizugehörigkeit der Kandidaten.“

Rivalisierende Rockerbanden: Festnahmen

■ **Hagen** (dpa). Nach Ermittlungen im Rocker-Milieu hat die Polizei mehrere Häuser in Hagen und im Märkischen Kreis durchsucht und mehrere Männer festgenommen. Laut der Polizei vollstreckten Spezialkräfte Haftbefehle gegen fünf Tatverdächtige im Alter zwischen 22 und 52 Jahren. Dabei wurden Datenträger, Waffen und Drogen sichergestellt. Bei einem 36-jährigen Mann fanden die Polizisten größere Mengen Betäubungsmittel. Auch er wurde festgenommen. Hintergrund der Durchsuchungen sind Straftaten zwischen rivalisierenden Rockergruppen. Die Staatsanwaltschaft ermittelt wegen des Verdachts der Mit-

Silvesternacht mehr als 50 Tiere des 1975 eröffneten Affenhauses verendet. Verursacht wurde der Brand nach den Erkenntnissen von Polizei und Staatsanwaltschaft durch drei Krefelderinnen, die in der Silvesternacht fünf Himmelslaternen in die Luft steigen ließen. Eine dieser fliegenden Leuchtfackeln hatte den Brand des Affenhauses ausgelöst.

CDU freut sich über Förderung

Horn-Bad Meinberg (jow). Gemeinsam mit der Gemeinde Augustdorf hat Horn-Bad Meinberg jetzt den Zuschlag für eine Förderung von bis zu 750.000 EUR aus dem Projekt „Zuwanderung aus Südosteuropa“ erhalten.

Das Geld sollte dafür verwendet werden, das Bildungsniveau der Zuwanderer aufzubessern, die Orientierung in der Kommune zu vereinfachen, Verständigungs-, Nachbarschaftsprojekte und interkulturelle Begegnungen zu fördern und das Konfliktmanagement vor Ort voran zu treiben, schreibt die CDU Horn-Bad Meinberg in einer Pressemitteilung. Sie hatte sich im Dezember 2019 bei der Staatssekretärin des Ministeriums für Flüchtlinge und Integration, Serap Güler, für die Mittelzuteilung eingesetzt.

Die Pläne sehen vor, nicht nur Kinder zu fördern, um sie in das Bildungssystem zu integrieren, sondern auch Sprachangebote zu schaffen, um Erwachsenen den Eintritt in die Gesellschaft und das reguläre Berufsleben zu ermöglichen. Der designierte Kreistagskandidat Michael Ruttner dazu: „Serap Güler hat die Missstände schnell erkannt und ist sich den Herausforderungen unserer Stadt bewusst geworden.“

Dank gilt aus Sicht des CDU-Fraktionsvorsitzenden Dr. Alexander Martin auch der Stadtverwaltung, die in ihren Vorgesprächen mit Güler die Dringlichkeit der Situation deutlich gemacht habe, sowie der Kreis CDU, die dabei unterstützt habe, die Gespräche zu initiieren.

Justiz verteidigt Freilassung des späteren Gewalttäters

Minister Peter Biesenbach (CDU) widerspricht Vorwürfen der SPD-Opposition scharf.

Lothar Schmalen

■ **Düsseldorf.** Die Generalstaatsanwältin in Hamm, Petra Hermes, hat die Entlassung des 18-Jährigen, der am 30. April in Bielefeld einen 17-Jährigen erstochen haben soll, aus der Untersuchungshaft am 26. März verteidigt. Die Aufhebung der Untersuchungshaft sei nachvollziehbar, schrieb die Generalstaatsanwältin in einer Stellungnahme zu dem Fall, die Justizminister Peter Biesenbach (CDU) im Rechtsausschuss des Landtags zitierte.

Die Tatsache, dass der junge Mann vor seiner Gerichtsverhandlung aus der U-Haft

entlassen worden war, obwohl er unter insgesamt sechs Anklagen stand, und vier Wochen später nach Ansicht der Mordkommission der Polizei bei einem Raubüberfall sein Opfer erstochen hat, hatte viel Empörung ausgelöst. Die Jugendrichterin hatte die Ent-

lassung verfügt, weil der junge Mann bislang nicht vorbestraft gewesen sei, sich in den fünf Monaten U-Haft „ausgesprochen gut“ verhalten habe und bei dem Gerichtsverfahren nur eine Bewährungsstrafe zu erwarten sei.

Justizminister Biesenbach

ging im Rechtsausschuss auch den stellvertretenden SPD-Fraktionsvorsitzenden Sven Wolf scharf an, der die Entlassung des 18-Jährigen als „Justizpanne“ wegen unklarer Hygiene-Bestimmungen in der Corona-Krise bezeichnet hatte. Biesenbach warf Wolf vor, den tragischen Vorfall in unverantwortlicher Weise zu instrumentalisieren. Der junge Mann sei nicht wegen der Corona-Krise entlassen worden, sondern weil eine unabhängige Richterin dies aus rechtlichen Gründen für angezeigt hielt. „Die Unabhängigkeit der Richter ist einer der Grundpfeiler unseres Rechtsstaats“, fügte Biesenbach hinzu.



Am Abgang zur Stadtbahnhaltestelle Schelpmilser Weg erinnern Blumen und Kerzen an das 17-jährige Opfer.

FOTO: ANDREAS ZOBE

07 14.05.20

Streit um Jugendamt eskaliert

Münster sieht Zuständigkeit in Hameln. SPD attackiert Gnisa.

Kreis Lippe (mah). Ausschließlich das Jugendamt Hameln-Pyrmont war für die Pflegeerlaubnis im Fall Lügde zuständig. Das stellt das Landesjugendamt in Münster klar. Der Kreis hatte nachgefragt, weil im Untersuchungsausschuss des Landtages Fragen aufgekomen waren.

Zwar sei bei Pflöschschaften prinzipiell das örtliche Jugendamt zuständig. Aber, so steht es ebenfalls im Sozialgesetzbuch: „Es bedarf keiner Pflegeerlaubnis durch das örtliche Jugendamt, wenn ein Pflegekind durch ein anderes Jugendamt vermittelt wird.“ Um die Zuständigkeit auf Lippe zu übertragen, weil die Pflöschschaft länger als zwei Jahre bestanden habe, müsse der Fall mit allen relevanten Informationen übergeben werden. Diese Übergabe habe es nie gegeben, schreibt Landrat Dr. Axel Lehmann. „Damit lösen sich die Attacken der CDU-Kreistagsfraktion auf die Kreisverwaltung in Luft auf.“

Die CDU bleibt bei ihrer Kritik und bezeichnet Lehmanns Pressemitteilung als „Nebelkerze“. Parteichef Lars Brakhage sagt, im Sozialgesetzbuch stehe eben auch, dass das örtliche Jugendamt für vorläufige Maßnahmen zum Schutz des Kindes zuständig sei. Warum der Kreis auf dieser Basis nach den zahlreichen Hinweisen in Lügde nicht interveniert habe, bleibe unbeantwortet. Der

Schutzauftrag sei von allen Zuständigkeitsregelungen unabhängig. Darauf basiere seine Forderung nach personellen Konsequenzen.

„Es ist deutlich geworden, dass die CDU für ihren Wahlkampf dem Ansehen des Landrats schaden will, falsche Behauptungen in die Welt setzt und beleidigend wird. So geht man in einer Koalition nicht miteinander um“, schreiben hingegen Ellen Stock, Kreisvorsitzende der SPD, und Henning Welslau, Chef der Kreistagsfraktion. Das Jugendamt Lippe sei nicht verantwortlich.

Die CDU müsse sich bis Montag für ihre Vorwürfe, die

Behördenleitung habe versagt, entschuldigen. „Andernfalls ist unsere Zusammenarbeit auf Kreisebene beendet.“ Und weiter, auf Landratskandidat Jens Gnisa gemünzt: „Dass ein Richter [...] nicht einschreitet, wenn seine Partei falsche Behauptungen über die rechtliche Situation in die Welt setzt, ist untragbar. Dass er aber auch noch zuschaut, oder es sich ja vielleicht auch wünscht, wenn auf dem Rücken missbrauchter Kinder und geschädigter Familien Wahlkampf gemacht wird, lässt einen Wahlkampf befürchten, der die Grenzen des Anstandes überschreitet. Das war nie unser Stil.“

KOMMENTAR

Zwei Eigentore in einem Spiel

Martin Hostert

Dass die CDU schon vor der Klarstellung des Landesjugendamtes personelle Konsequenzen im Kreishaushaus gefordert hat, wird von der SPD folgerichtig angeprangert. Hameln-Pyrmont war verantwortlich, stellt die SPD klar. Diesem Eigentümer der CDU schickte die SPD jedoch unmittelbar ein zweites, spielentscheidendes hinterher. Sie wirft dem CDU-Landratskandidaten vor, nicht einzuschreiten, wenn seine Partei

falsche Behauptungen in die Welt setze. Das ist legitim. Ihm aber zu unterstellen, er wüsche sich vielleicht, dass „auf dem Rücken missbrauchter Kinder [...] Wahlkampf gemacht werde“, ist schäbig.

Münster schreibt übrigens auch, dass der Schutz vor Gefährdung von allen Zuständigkeiten unberührt ist. Dazu kein Wort des Kreises oder der SPD. Die Koalition im Kreistag geht unruhlich zu Ende. mhostert@lz.de

#hausrat  loveshaftpflicht

Bin ich noch ganz dicht?

Das hoffen wir.

Bei allen anderen undichten Stellen hilft die Lippische.



Besuchen Sie uns auch auf Facebook, Instagram und Twitter, oder unter

lippische.de



Lippische

Landesbrandversicherung AG

LZ 20.06.20